

Neue Welt

Halbmonatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung

Herausgegeben vom

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N54 · Wilhelm-Pieck-Straße 1



Die Weltfestspiele – Ausdruck internationaler Solidarität im Kampf um den Frieden

rm — Beim Erscheinen dieses Heftes trennen uns nur noch wenige Tage vom Beginn der Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Die Hauptstadt Deutschlands hat ihr Festkleid angelegt — auf ihren wiederhergestellten Straßen, in den festlich geschmückten Häusern und auf den neu angelegten Sportplätzen wird sich die geballte Kraft der internationalen Friedensbewegung manifestieren. Die Festtage werden gleichzeitig freudige, bunte, lebensvolle Äußerungen mannigfaltigster Art für jene Gewißheit sein, die aus dem Bewußtsein dieser Kraft und aus dem Willen strahlt, den Organisatoren eines neuen Krieges mit der Losung »Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens« Einhalt zu bieten.

Von Tag zu Tag wurde deutlicher, daß das große Friedentreffen in Berlin den Kriegshetzern Angst und Schrecken einjagt. Nach ihren Wünschen soll die deutsche Jugend auf den Kasernenhöfen Westdeutschlands divisionsweise fürs Massengrab exerzieren. Keine Lüge ist dumm genug, keine Verleumdung gemein genug, keine Hetze gegen die Deutsche Demokratische Republik und ihre internationalen Freunde mit der Sowjetunion an der Spitze schamlos genug, um die Jugend ganz Deutschlands und die Jugend der kapitalistischen Länder davon abzuhalten, im August in Berlin die friedliche Arbeit, die Freude am Leben, das Glück im Frieden und Wohlstand und die Entschlossenheit, sich die Jugend und das Leben nicht rauben zu lassen, jubelnd zu preisen und sich zur Menschlichkeit, vor allem zur internationalen Solidarität im Kampf um den Frieden zu bekennen.

Die Jugend der Welt läßt es sich jedoch nicht nehmen, in starken Delegationen nach Berlin zu eilen. Aus den Ländern des Imperialismus, aus Kolonien und aus den fernsten Winkeln der Erde kommen sie nach Berlin, entschlossen, alle Widerstände zu überwinden. Die zum Teil erheblichen finanziellen und materiellen Mittel werden vor allem durch den Internationalen Solidaritätsfonds aufgebracht. Die internationale Solidarität hat tiefverwurzelte und starke Traditionen in der demokratischen Jugendbewegung der ganzen Welt. Die spanische und griechische Jugend, die

gegen den faschistischen Terror kämpft, hat ständig die Solidarität der Jugend anderer Länder verspürt. Vereinigt im Weltbund der Demokratischen Jugend und im Internationalen Studentenbund, hat die Jugend der Welt geholfen, die Lebensbedingungen und den Kampf unter dem Franco- und monarcho-faschistischen Regime aufzuzeigen. Bei mehr als einer Gelegenheit vermochte sie, das Leben junger spanischer und griechischer Demokraten zu retten. Die internationalen Solidaritätssammlungen wurden umfassend unterstützt. Sie ermöglichten der Jugend aus unterdrückten Ländern, an internationalen Veranstaltungen, wie den vorangegangenen Weltjugend- und Studentenfestspielen in Prag (1947) und in Budapest (1949), teilzunehmen.

Die Einrichtung des Internationalen Solidaritätsfonds für die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden wurde von den Jugendlichen der ganzen Welt wärmstens begrüßt. Durch besondere Aktionen und hervorragende Arbeitsleistungen in allen Ländern drückt die Jugend in realer Form ihre Solidarität mit dem Kampf der Jugend unterdrückter Länder aus. Sie sieht in diesen Aktionen ein weiteres Mittel, um die internationale Brüderschaft und Verständigung zu festigen und den Kampf aller Völker für den Frieden zu unterstützen.

Bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik hat eine gewaltige Welle von besonderen Arbeitsleistungen in der Produktion, von Verpflichtungen, von Sammlungen und allen organisatorischen Vorbereitungen eingesetzt. In allen Großbetrieben wurde der Kampf um den »8 Tage Planvorsprung« mit Erfolg durchgeführt. Die Hilfe für die Teilnehmer aus Westdeutschland, aus kolonialen Ländern usw. wurde organisiert. So haben sich zum Beispiel die jungen Arbeiter der Zeiß-Werke in Jena verpflichtet, für zehn Teilnehmer aus den Leitz-Werken in Wetzlar (Westdeutschland) zu sorgen. Die Jugendbrigade Kaul der KB-Elektrowerke stellt jeden Monat zusätzlich Lampen her; der Mehrerlös wird dem Internationalen Solidaritätsfonds überwiesen. Solche Beispiele gibt es viele.